



Uwe Trömer



Doping: Die Wahrheit interessiert als Letztes

Uwe Trömer / Berlin

„Vollgepumpte Athleten“, „Korrumpierte Systeme“, „Erfolgsabhängige Trainer“, „Minimalgeständnisse“ sind nur einige Schlagzeilen im Zusammenhang mit Doping. Die Debatte um Doping im Spitzensport verstellt jedoch den Blick auf seine Opfer, die Jahre nach den erfolgten Zwangseingriffen in ihren oftmals jugendlichen Körpern unter den Folgen zu leiden haben.

Uwe Trömer, ehemaliger Bahnradfahrer und Mitglied der Junioren-Nationalmannschaft der DDR (1979 bis 1983) ist ein Betroffener von vielen. Nach einer dreiwöchigen Spritzenkur erlitt er 1983 ein Nierenversagen. Der heute 51 Jahre alte Erfurter leidet an Enzephalopathie, einer nicht entzündlichen Erkrankung des Gehirns, die als Folgeerscheinung des Nierenversagens auftrat was auch medizinisch attestiert wurde. Die Einnahme des DDR-Dopingmittels Oral-Turinabol führte bei ihm zu einer Leberschädigung. Er ist ein von der Bundesrepublik Deutschland anerkanntes Dopingopfer der DDR.

Uwe Trömer wird neben den Doping-Praktiken in der ehemaligen DDR auch die heutige Rolle des Dopings in Sport und Alltagswelt ansprechen. Er beschreibt die neuen Optimierungsstrategien und aktuelle Dopingsubstanzen, die eingesetzt werden, um „designte“ Körper zu generieren und unserer Leistungsgesellschaft gerechter zu werden.

Datum/Zeit: Dienstag, 30. April 2013, 19.30 Uhr

Ort: Aula der *Alten Kantonsschule*, Bahnhofstrasse 91, Aarau

Eintritt: Fr. 15.-/ Fr. 10.- ermässigt

Präsidentin:
Elisabeth Gusdek Petersen
Scheuchzerstrasse 212
CH-8057 Zürich

Tel/Fax: 044 362 17 65
kontakt@zeitzeugen.ch
www.zeitzeugen.ch
Spendenkonto: PC 87-381594-5